

Uni-Haus

Die offizielle Schlüsselübergabe für das „Haus Bommerholz“ fand bereits gestern statt. Doch bis Mitte 1992 muß die Tagungsstätte der Dortmunder Universität in Witten noch umgebaut werden.

Siehe 2. Lokalseite

KLAUS BUSKE

Qualität der Lehre

Die Universität kauft sich – mit massiver Hilfe der Freundegesellschaft – eine Grün-Oase in Witten. Wäre es nicht wichtiger, bei der ständigen Überlast-Diskussion an der Hochschule, etwas für mehr Seminarräume in Dortmund zu tun? kann man sich fragen.

Uni-Rektor Müller-Böling sagt eindeutig, daß er bemüht sei, die Qualität der Lehre zu heben und zu halten. Das Tagungshaus sei Teil dieses Bemühens. So könne man den Hochschulstandort Dortmund attraktiver gestalten.

Der Rektor hat recht. Das wird ihm jeder Wirtschaftsförderer bestätigen. Investitionen in „weiche Standortfaktoren“ gehören heute wie

das Begleitgrün an neuen Straßen zur notwendigen Zukunftsvorsorge.

Daß man rund 15 Kilometer vom Uni-Campus zur neuen Tagungsstätte am Stadtrand Wittens fahren muß, ist nicht nur nebensächlich angesichts einer mobilen Gesellschaft. Es ist auch eine Chance, Kontakte in das Umland zu knüpfen. Dort wartet man, wie Kommunalpolitiker gestern versicherten, auf neue Impulse.

Eines ist ganz besonders zu bedenken: Die Freundegesellschaft ist der eigentliche Finanzier der Tagungsstätte. So bleibt der Uni-Etat kurz- und mittelfristig erhalten und langfristig wird in die Qualität der Lehre investiert. Ein gutes Geschäft.



ALTE UND NEUE HAUSEREN: Schwester Ute Mühlenbeck, Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, Oberin Erika Strobel, Oberschwester Magdalene Karden und Dr. Josef Metzgen (v.l.n.r.) bei der Schlüsselübergabe für Haus Bommerholz.

waz-Bild: Horst Müller

Uni-Oase schafft ein Gegengewicht

Freundegesellschaft gibt 1,5 Millionen – Schlüsselübergabe für „Haus Bommerholz“

Oberin Erika Strobel fiel der Abschied gestern sehr schwer – wie der Beobachter spürte. Doch die letzte Bewohnerin des DRK-Mutterhauses in Witten-Bommerholz weiß, daß ihr „Heim“ in gute Hände übergeht. Gestern nahm Uni-Rektor Dr. Detlef Müller-Böling symbolisch den Schlüssel für „Haus Bommerholz“, die neue Lehr- und Weiterbildungsstätte der Universität, in Empfang und betonte: „Die neue Tagungsstätte im Grünen soll ein Gegengewicht zur Massenuniversität bilden.“

Ermöglicht wurde die „für Revier-Unis einmalige Weiterbildungsstätte mit Über-

nachtungskapazitäten“ durch die Freundegesellschaft der Universität (die WAZ berich-

tete). Dr. Josef Metzgen, der gestern den erkrankten Dr. Helmut Keunecke von der Freundegesellschaft vertrat: „Das ist ein ausgesprochen gelungenes Joint-Venture.“

Mit 1,5 Millionen Mark Zuschuß zur Kaufsumme vom 1,6 Millionen Mark wollen die „Freunde“ die „größte Kraftanstrengung der bisherigen Vereinsgeschichte“ unterneh-

men. Metzgen: „Wir reden bereits mit Unternehmen über fünfstelligen Spendenbeträge.“ Im „Haus Bommerholz“ sollen nach dem Umbau – Kosten: eine Mio Mark – ab Mitte 1992 50 Gäste in modernisierten Zimmern Platz finden. Bis auf einen großen Tagungsraum belasse man das 1952 erbaute und gut erhaltene Gebäude im Originalzustand.

Die Begegnungsstätte mit 35 000 Hektar Park- und Waldgelände soll auch „Impulse nach Witten ausstrahlen“. Wittens stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Bolzmann-Dillenberger und Stadtdirektor Reinhard Wiederhold freuten sich gestern über die Dortmunder Hochschule als neuen Hausherrn.

Kommentar: Qualität